

Laudatio über FRITZ RÖVER

Lebensdaten:

geb. 6.3.1912 in Uelzen

Sohn des Bauunternehmers Hermann Röver in Uelzen

Abitur in Uelzen 1931

Abschluss des Architekturstudiums an der Technischen Hochschule in Berlin 1937 als Diplomingenieur

1937-1939 wissenschaftlicher Assistent an der Technischen Hochschule in Breslau

1948 Rückkehr aus französischer Kriegsgefangenschaft im selben Jahr Eintritt in das väterliche Baugeschäft

Übernahme des Unternehmens 1951 nach dem Tod des Vaters 1951

1957-1975 Obermeister der Innung des Baugewerbes

1957-1972 Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft

Mitgliedschaft im Rat der Stadt Uelzen:

1952-1956 und 1960-1968 Ausschuss für Bau- und Wohnungswesen

1964-1968 Vorsitzender

Kulturausschuss

1968-1970 beratendes Mitglied

1960-1968 Gartenausschuss

1960-1961 Verwaltungsausschuss

1961-1968 Verwaltungsrat der Stadtparkasse

Mitglied des Ausschusses "700 Jahre Uelzen"

1969 wurde Röver in Nachfolge von Paul Schäffer zum Städtischen Kulturdezernenten ernannt. 1972 folgte die Berufung als Kulturdezernent in das Ehrenbeamtenverhältnis, dessen Aufgaben folgende sind:

Beratung der städtischen Gremien in allen kulturellen Fragen - in Fragen der bildenden Kunst, Mitarbeit bei der Durchführung von Ausstellungen, Beratung beim Ankauf von Kunstwerken.

Museums- und Heimatverein des Kreises Uelzen e.V.:

1956 übernahm Röver den Vorsitz des Vereins in Nachfolge von Rechtsanwalt Schöning.

1966 wurde das Heimatmuseum nach der Kriegszerstörung an der Lüneburger Straße wie-

dereröffnet. Seitdem ist Röver auch Leiter des Museums Die Wiedereinrichtung, d.h. die eindrucksvolle Sammlung ist Rövers kunstverständigem Einsatz und Initiative zu verdanken.

1958 stiftete er anlässlich der Eröffnung des Heimatmuseums im Schloss Holdenstedt die schon zuvor mit einzelnen Glanzstücken auf bundesweiten Ausstellungen gezeigte Gläser-sammlung der Stadt Uelzen zur ständigen Ausstellung im Schloss Holdenstedt.

1957-1982 Mitglied des Kirchenvorstandes St. Marien

Hier erwarb sich Herr Röver besondere Verdienste um die fachgerechte Pflege des mittelal-terlichen Bauwerks und beteiligte sich mit seinem Baugeschäft am Wiederaufbau des Tur-mes 1954.

Ehrungen:

1971 Verdienstkreuz des Niedersächsischen Verdienstordens überreicht von Regierungs-vizepräsidenten in Lüneburg Müller-Heidelberg

1972 Ehrengabe der Stadt Uelzen
überreicht von Bürgermeister Rudi Schrödter

1991 Kulturpreis des Landkreises Uelzen
überreicht von Landrat Gerhard Schulze

Zum 75. Geburtstag 1987 erschien der Band 11 der Uelzener Beiträge als „Festschrift für Fritz Röver“. Darin veröffentlichte der Jubilar entgegen der Gepflogenheiten neben den übr-igen Beiträgen seine Arbeit „Der Fachwerkbau der Stadt Breslau. Seine Konstruktive und künstlerische Entwicklung.“

Diese Arbeit sollte ursprünglich als Dissertation erscheinen, die durch den Ausbruch des Krieges aber verhindert wurde.